

Stockholm hat fünf Haupttheile: Staden oder die Altstadt auf drei Inseln, im Mittelpunkte des Ganzen da, wo der Mälar-See mit einem Bufen des Baltischen Meeres zusammenhängt und seinen Ausfluß in den Norder- und Söderstrom abtheilt; dann nördlich an und auf den Bergen Norrmalm (Nordvorstadt) mit Ladugarðs Landet; westlich auf einer großen Insel am Mälar-See Kungsholm (Königsinsel); südlich an den Bergabhängen des Mälar-Thales steil aufsteigend Södermalm (Südvorstadt), und endlich die Stadtquartiere, welche auf fünf kleineren Inseln erbaut wurden. Sowohl die Berglehnen als sämtliche Gilande, über welche die Stadt sich lagert, sind von felsiger Beschaffenheit, in Södermalm mehrere Straßen-Pavimente sogar aus dem festen Felsen gebauen. Alle Holme wurden mit den verschiedenen Stadtquartieren durch Stein-, Holz- oder lange Schwimbräden in Verbindung gebracht. Außerdem vermitteln noch eine Menge kleiner Dampf-, Handräder- und Ruderboote auf beiden Seen den städtischen Verkehr und tragen zur Belegung dieser Seelandschaft ebenfalls viel bei. Alle Gewässer zeigen eine klare, durchsichtige Reinheit, da sie auf Felsengrund, nicht über Lagunen und Sümpfen wie die in Venedig und Amsterdambdam, sich ausdehnen; noch weniger verbreiten sich mephitische Dünste, wie dort. Die Holme sind keine flachen Düneninseln mit mprafigen Ufern, sondern über dem Wasserspiegel in Berg und Thal wechselnde Gilande. Mehrere tiefe Buchten treten aus den Seen weit in das Land hinein und verstärken die reizende Mannichfaltigkeit der Stadtlage so wie deren Umgebung. Da mehr als die Hälfte des gesammten Stadt-Areals von Wasser überdeckt ist, so hat Stockholm nicht nur eine sehr große Ausdehnung, sondern diese von Seen, Sunden, Bergen und Thälern coupirte Situation verursacht bei der hydro- und topographischen Orientirung auch viele Schwierigkeiten.

Stockholm ist keine Stadt prachtvoller Kirchen und Paläste wie ihre venetianische Schwester, denn sie besitzt nur in dem Residenzschlosse einen würdigen Repräsentanten der Architektur. Nach mehreren großen Feuersbränden sind lediglich steinerne Gebäude entstanden, außer in der engen City nur breite Straßen und geräumige Plätze angelegt worden; besonders gewähren jedoch die Quais, welche alle Ufer einsäumen, eine schöne Einfassung mit sehr belohnenden Ausichten nach den Inseln und den verschiedenen Stadttheilen.

Im Nordosten erhebt sich über die Gebäude von Staden und in allen Theilen der Stadt sichtbar das kolossale Residenzschloß im florentinischen Baustile, als das großartigste und geschmackvollste Bauwerk des vorigen Jahrhunderts; noch mehr verherrlicht durch seine prachtvolle Lage, in der Mitte von Stockholm auf einem sanft ansteigenden Berge, dessen Fuß an zwei Seiten vom Mälar- und Salz-See bespült wird, mit der weitesten Uebersicht, sowohl auf beide Seen, sämtliche Holme, Sunde und Viken hinweg über den Hasen nach den Schären-Gilanden, als auch empor zu den an